

182. Die Leute (*âdem*) erhoben sich (und) waren verlegen (*ḥajjar*) „Was ist es?“ [sprachen sie]. Sie saßen da. Als es Morgen (*fagr*) wurde, sahen sie die Welt (*dunja*) (und) sahen ein Schloß (*sarâja*) mit einer Moschee (*gâma*). 183. Und als sie sahen, waren sie verlegen (*ḥajjar*), gingen zum Sultan (*sultân*) (und) gaben ihm Nachricht (*ḥabar*): „Wir fanden [sprachen sie] ein Schloß (*sarâja*) mit seinen Leuten (*âdem*), besser (*aḥsan*) als das deine. 184. Und das (dh. seine Bedeutung o. ä.) wissen wir nicht (*walâ*)“ [sprachen sie]. Gut. Der Sultan (*sultân*) stand auf (und) ging zum Schloß (*sarâja*). 185. Er und der Vezier (*wazîr*) gingen, klopfen an das Tor (*bâb*) des Schlosses (*sarâja*); die Diener (*ḥaddâm*) „wer da?“ [sprachen sie] öffneten (und) er sagte zu ihnen: 186. „Ich will [sprach er] diesen Sultan (*sultân*), den Herrn des Schlosses (*sarâja*).“ 187. „Gut“ [sprachen sie], die Diener (*ḥaddâm*) gaben dem Šatirhassan Nachricht (*ḥabar*); er stand darauf auf, ging dem Sultan (*sultân*) und dem Vezier (*wazîr*) entgegen (*qibil*) „habt die Güte!“ (*faddal*) [sprach er]. 188. Im Schloß (*sarâja*) lud er sie ein (zu *itfaddal*) zum Platz (*maḥall*) der Gäste. Der Sultan (*sultân*) sah, daß dieser Platz besser (*aḥsan*) war als der seine.

XXXIIIa. *-tîra* bezeichnet nur die Richtung nach etwas hin, während *-la* die Erreichung des Zieles mit einbegreift.

XXXIIIb. Das Paradigma des Präs. neg. lautet in E.

*ai tōg·mun*

*u tōg·mun*

*ir tōg·muna(m)*

*ur tōg·munokom*

*tar tōg·mun*

*ter tōg·muna(n)*

Gegenüber L. ist also in der 1. pl. das *-ū* geschwunden; eine Spur davon findet sich nur in der Form des enkl. inquit: *-oije*, für die aber auch (wie hier) *-aije* eintreten kann. Der auslautende Nasal der 2. sg. und 3. pl. ist oft nur noch sehr schwach hörbar, cf. III f. In den gleichen Formen ist auch das *-i-*, das L. zeigt, dem *-u-* der anderen Personen angeglichen. Analogisch ist auch der Accent der 2. pl. (bei L. *tōg·minókom*) zurückgezogen, doch hört man auch noch *tōg·munókom*.

XXXIIIc. Als sg. zu *iskî·rî* wird *iskîtti* (L.: *eskitti*) angegeben; es ist das also ein Zeugnis für die Entstehung des Suffixes *-itti* (R. § 294).

XXXIII d. *nâl·on in agar·nâni* usw. ist wörtl.: „er sah das Bessersein dieses Ortes mehr als den seinen.“ Zu *aḥsan·âine* vgl. XXIX e.